

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 60 (1966)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Hinweise auf Bücher

**Autor:** B.W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bitte Sie, alles zu tun, daß diese Gesetzgebung nicht fortgesetzt wird, sondern, wenn möglich, abgebaut wird.

25. März 1966

Ihr sehr ergebener *Max Born*

## HINWEISE AUF BÜCHER

*Die Kirche als Faktor einer kommenden Weltgemeinschaft.* Herausgegeben vom Ökumenischen Rat der Kirchen. 1966. Kreuz-Verlag, Stuttgart.

*Günter Howe/Heinz Eduard Tödt: Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter.* 1966. Kreuz-Verlag, Stuttgart.

Es ist uns leider nicht möglich, den umfangreichen Sammelband über die Rolle der Kirche in einer kommenden Weltgemeinschaft oder die kleinere Schrift über den Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter vor der Weltkonferenz *Kirche und Gemeinschaft*, die vom 12. bis 26. Juli in Genf stattfindet, eingehend zu besprechen. Darum möchten wir für Teilnehmer oder Interessenten an der bevorstehenden Weltkonferenz wenigstens auf diese vorbereitenden Bücher hinweisen. Die verschiedenen Beiträge stehen unter den Bezeichnungen: Theologie, Kirche, Politik, Ökonomie, Kultur.

Die Aufsätze von *G. C. Cardenas* (Kolumbien): Herausforderung der latein-amerikanischen Revolution oder von *J. M. Lochmann* (Tschechoslowakei): Der Dienst der Kirche in einer sozialistischen Gesellschaft, werden uns im Abschnitt «zur Kirche» besonders interessieren. Doch werden unsere Leser wohl am meisten Anregungen im Abschnitt «zur Politik» finden. Wir denken etwa an den Artikel des Japaners *Yoshiaki Jisaka*: Die Christen und die Politik im Umbruch Asiens. Wenn wir unter «Kriegsdienstverweigerung» lesen, daß die Verfassung des japanischen Staates das Recht des Staates auf Kriegführung *nicht* anerkennt, daß somit die Verfassung jedem Mitglied der Nation die Kriegsdienstverweigerung auferlegt, messen wir beschämt den Abstand zu der sich so christlich gebärdenden «ältesten Demokratie». Aus dem Aufsatz von *Helmut Gollwitzer*: Einige Leitsätze zur christlichen Beteiligung am politischen Leben, erhalten wir Anregungen, die mehr mit den Gegebenheiten unserer europäischen Staaten rechnen; andere Aufsätze bieten reiche Information, wenn vielleicht auch die Schlußfolgerungen uns nicht immer befriedigen. Dasselbe ist zu den Aufsätzen aus dem Abschnitt «zur Ökonomie» zu sagen. Wiederum der Aufsatz eines Japaners über «Soziale und politische Faktoren in sich entwickelnden Gesellschaften» oder *Ch. Elliot* (Großbritannien): Ethische Fragen im Kräftespiel der Wirtschaftsentwicklung. Im Abschnitt Kultur finden wir den Aufsatz einer Schweizerin *E. M. Hoch*: Die heilende Gesellschaft. Sie hat im Rahmen der Basler Mission als Ärztin und Psychiater in Indien gearbeitet und hat jetzt an einem indischen Institut für Sozialwissenschaft eine Gastprofessur inne. — Ein kurzer Anhang über die zweiunddreißig Autoren aus vierzehn Ländern vermittelt uns die wichtigsten biographischen Angaben.

Die Schrift über den *Frieden im wissenschaftlich-technischen Zeitalter*, ebenfalls als Beitrag zur Weltkonferenz für Kirche und Gemeinschaft, ist aus der Zusammenarbeit eines Wissenschaftlers und eines Theologen entstanden. Sie haben Anregungen der «Evangelischen Studiengemeinschaft» Heidelberg und aus Seminarien der Universität ausgearbeitet und weiterentwickelt. Wir beschränken uns auf die «Bedingungen des Friedens im technischen Zeitalter» hinzuweisen, die in zwei Abschnitten «Die Wandlung des Menschen» und «Die Kontrolle der Waffen» behandeln. Daraus ergeben sich die «Aufgaben für die Christenheit» und als Anhang «Eine Aufgabe für die Ökumene gegenüber weltweiter Wissenschaft».

*B. W.*